



LPD

Landvolk-Pressediens

Herausgegeben vom
Landvolk Niedersachsen – Landesbauernverband e.V.
Warmbüchenstraße 3 - 30159 Hannover

Nr. 53 – 19. Juli 2018

Milch wird intensiv beworben	2
Noch reicht den Fischen die Luft zum Atmen	3
Niedersachsen auf Schusters Rappen erkunden	4

Ergänzende Informationen geben wir Ihnen gern unter
Telefon 05 11/3 67 04-30, -31, -34 und -76 Telefax 05 11/3 67 04 68 oder
per E-Mail pressestelle@landvolk.org

Milch wird intensiv beworben

Vielfalt der verschiedenen Erzeugnisse steigt, Verzehr eher rückläufig

L P D - Für den Lebensmitteleinzelhandel sind Milch und Milchprodukte wichtige Produkte, um die Kunden in ihre Läden zu bewegen. Der Landvolk-Pressediens beruft sich auf Beobachtungen der Agrar Markt Information (AMI) in Bonn, wonach Milchprodukte zu den vom Handel intensiv beworbenen Produkten zählen. Auffällig sind danach insbesondere die enorme Differenzierung. Sie zielt nicht nur auf die verschiedenen Fettgehaltsstufen wie Vollmilch oder Milch mit einem geringeren Fettgehalt sowie die Methode zur Haltbarmachung wie Pasteurisieren oder Ultrahecherhitzen. In jüngster Zeit gesellen sich viele weitere Attribute hinzu, wie beispielsweise frei von Gentechnik oder Laktose. Und schließlich gibt es natürlich auch noch verschiedene Erzeugungsvarianten wie Bio-, Weide-, Heu- oder Bergbauernmilch. Die Marktexperten der AMI sehen damit die Rolle der Konsummilch als „Zugpferd“ mit sehr hoher Werbewirkung für den Lebensmitteleinzelhandel (LEH) bestätigt. Nach Analysen von 41 Angebotsaktionen des LEH in den ersten beiden Juliwochen wurde in- und ausländische Markenware zum Teil sogar zu einem ähnlichen Preisniveau oder sogar günstiger als das Preiseinstiegssegment der Eigenmarken des Handels angeboten. Sie haben damit eindeutig die Aufgabe, das Augenmerk der Verbraucherinnen und Verbraucher auf bestimmte Produkte zu lenken.

Die Höhe des Milchkonsums bleibt von den Werbeaktionen offensichtlich unbeeindruckt. So haben die deutschen Verbraucher den Verzehr von Konsummilch nach Daten des Milchindustrieverbandes von 2011 bis 2017 um gut drei Kilogramm reduziert. Er lag 2011 bei 54,8 Kilogramm je Kopf und Jahr und wird für 2017 auf 51,5 Kilogramm geschätzt. Verschiebungen gab es dagegen innerhalb der verschiedenen Konsummilchvarianten: Bei der teilentrahmten Milch ging der Verzehr um mehr als vier auf 22 Kilogramm zurück, die Vollmilch fand dagegen wieder mehr Freunde, ihr Verzehr erhöhte sich um knapp zwei Kilogramm auf 26,4 Kilogramm. Als wichtigsten Faktor für die Kaufentscheidung stufen die Agrarmarktbeobachter weiter den Preis ein. Werbeaktionen dienen dem LEH daher als Instrument, bestimmte Produkte in den Vordergrund zu stellen und so deren Verkauf zu forcieren.

Noch reicht den Fischen die Luft zum Atmen

Fischwirtschaft: Trockenheit darf aber nicht viel länger anhalten

L P D - So extrem wie die Trockenheit sich auf die Ernte in der Landwirtschaft auswirkt, ist es in der Fischwirtschaft zum Glück bislang nicht. Das sagte Steffen Göckemeyer von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen gegenüber dem Landvolk-Pressediens. Aber „Bauchschmerzen“ habe er schon – und sehr viel länger dürfe die Trockenheit nicht anhalten, heißt es für die Bereiche der Fluss- und Seenfischerei sowie der Forellen- und Karpfenteichwirtschaft. „Der Starkregen im vergangenen Jahr hat dazu geführt, dass sich die Grundwasserlinsen gut gefüllt haben. Davon profitiert die Teichwirtschaft jetzt“, erklärt Göckemeyer.

Gerade die Forellen benötigen viel frisches und nicht allzu warmes Wasser. „Es hält sich noch alles in Grenzen“, berichtet Hermann Benecke für die „Forellenteichwirtschaften“. Das Wasser sei zwar knapp, aber mit Fütterung, Belüftung und Sauerstoffeintrag sei alles noch im Rahmen. Die Wetterlage ist momentan noch händelbar, weil die Nächte kühl sind und das Wasser sich nicht so stark aufheizt. „Uns trifft es eher, wenn das Frühjahr extrem warm ist. Aufgrund des geringen Zulaufes haben wir verstärkt mit Algenwachstum zu kämpfen“, erklärt Benecke. Den Karpfen macht das Wetter im Moment noch keine Schwierigkeiten, sie mögen es eigentlich warm und wachsen besser. „Wir sind gut ins Frühjahr gestartet, doch jetzt muss Wasser dazu gepumpt werden. Die nächsten vier bis sechs Wochen entscheiden über Wohl und Wehe“, hofft Torben Heese für die Karpfenteichwirtschaften. 50mm Regen auf einen Schlag könnten die Teiche gut vertragen. Sollte dieser aber ausbleiben, werde in einigen Teichen sicher die Fütterung eingestellt. Kritisch beobachten die Fluss- und Seenfischer den niedrigen Wasserstand von Weser und Elbe, schildert der Vorsitzende des Landesfischereiverbandes Carsten Brauer die Lage. Noch sei man mit dem Aal-Fang zufrieden, aber die anhaltende Trockenheit könne jederzeit zur Sauerstoffknappheit führen.

Sollte es bald regnen, kommt die Fischwirtschaft mit einem blauen Auge davon – wenn da nicht die Otter und Kormorane wären. „Was bei den Schäfern der Wolf ist, ist bei den Fischern der Otter!“, bringt es Göckemeyer auf den Punkt. Bedingt durch niedrigen Wasserstand hätten Otter und Kormorane noch leichteres Spiel beim Fischfang. Zum Schutz der Teichwirtschaften und Fischhaltungen sollten die Anlagen eingezäunt werden, denn der Fischotter ist streng geschützt. „Dies gelingt aber nur bei gut kontrollierbaren und nicht zu großen Anlagen“, sagt Göckemeyer.

Niedersachsen auf Schusters Rappen erkunden

L P D - Niedersachsen als Flächenstaat ist Agrarland, es bietet aber zugleich weite Landschaften und schöne Regionen für einen entspannten Wanderurlaub. Das haben sich nach Mitteilung des Landvolk-Pressediens rund 600 Ferienhöfe zu Eigen gemacht, die sich neben der Landwirtschaft auf ländlichen Tourismus spezialisiert haben. Ideale Voraussetzungen bieten sie mit ihrer Lage beispielsweise für Wanderer, die von den Höfen schnell zu ihrer Route starten können. Ideen für Wanderrouten bietet das Portal Reiseland Niedersachsen, es macht Lust darauf, Niedersachsen auf Schusters Rappen zu erkunden. Hier werden verschiedene Wanderregionen von der Küste bis zu den Mittelgebirgen vorgestellt. Spezielle Routen bieten die Pilgerwege in Niedersachsen wie beispielsweise der Jakobsweg Lüneburger Heide oder der Sigwardsweg von Minden bis nach Idensen am Steinhuder Meer. An der Küste gibt es eine norddeutsche Spezialität, die Wattwanderungen. Dazu sollten Urlauber die Führung erfahrener Wattwanderer nutzen und keinesfalls auf eigene Faust den bei Ebbe frei werdenden Meeresboden erkunden. Die Gezeiten setzen einen engen Zeitrahmen, volllaufende Siede können unversehens den Rückweg abschneiden! Spezielle Angebote kombinieren zudem Wandertouren mit zusätzlichen Übungen für die Gesundheit. Nordic Walking soll die Ausdauer erhöhen. Schließlich gibt es noch die Barfußpfade, die das Herz-Kreislauf-System anregen sollen, aber nicht zuletzt Kindern ein besonderes Vergnügen bereiten. Alle Informationen zu den Wanderrouten unter www.reiseland-niedersachsen.de/erleben/wandern, die Ferienhöfe sind unter www.bauernhofferien.de erreichbar. Noch mehr Informationen für Wanderer gibt es auf dem Deutschen Wandertag, der vom 15. bis 20. August in Detmold im Teutoburger Land, im Südwesten an Niedersachsen angrenzend, stattfindet.

Herausgeber:	Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V., Warmbüchenstr. 3, 30159 Hannover
Redaktion:	Gabi von der Brellie (Chefredakteurin) Silke Breustedt-Muschalla

Anschrift der Redaktion: Warmbüchenstr. 3, 30159 Hannover
 Telefon: 0511 / 3 67 04-30, -31, -83
 E-Mail: pressestelle@landvolk.org

Der Landvolk-Pressediens erscheint zweimal wöchentlich.
 Abdruck honorarfrei; Quellenangabe erwünscht; Belegexemplare erbeten